

Impressionen von der Langstreckenregatta

Pünktlich um 14.00 Uhr wurde das Feld bei 3 Beaufort, Thermik von unten, auf die Reise geschickt. Es war erfreulich, dass wieder einmal 8 H-Boote am Start waren. Es ging flott vorwärts und niemand ahnte, was noch kommen würde. Nach ca. einer halben Stunde begann die Sturmwarnung zu blinken und vom Simmental zog ein Gewitter auf. Sehr schnell sah man eine weisse Regenwand auf das Regattafeld zukommen und innert Minuten waren wir auf der Höhe von Spiez mitten drin. Die Sicht war auf 50 m reduziert und jedes Boot war mit sich selber beschäftigt. Viele Boote hatten Probleme mit gerissenen Segel und ein Starboot verlor bei diesem Unwetter seinen Mast. Etliche H-Boote suchten Schutz in der Bucht von Spiez. Es war gespenstisch zu sehen wie die "Bern Oberland" (Kursschiff nach Spiez) plötzlich durch das Regattafeld glitt wie der fliegende Holländer. Langsam wurde die Sicht wieder besser und der Wind normalisierte sich. Laut Seepolizei wurde in den Böen 90 km gemessen.

Bald einmal wurde die Wendeboje oberhalb des Gütitals erreicht und das dezimierte Feld segelte Richtung Ziel. Bei den H-Booten siegte die Mannschaft von Dario Bischoff vor dem Schreibenden. Alle anderen H-Boote haben wegen kleinen Havarien die Wettfahrt aufgegeben.

Piетро Garbani